

Zeitschrift:	Schweizer Spiegel
Herausgeber:	Guggenbühl und Huber
Band:	41 (1965-1966)
Heft:	3
Rubrik:	Das meinen Sie dazu. Häufigerer Fahrausweis-Entzug bei jungen Leuten?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Häufigerer Fahrausweis-Entzug bei jungen Leuten?

In der September-Nummer des Schweizer Spiegel riefen eine Leserin und ein Leser nach Abhilfe gegen die vielen Strassen-Unfälle, die durch junge Leute verursacht werden. Der Fahrausweis sollte nicht mehr an Jugendliche unter 20 Jahren abgegeben werden, meinte I. K. in B. Zumindest sollte bei Jugendlichen die Praxis des Fahrausweisentzugs stark verschärft werden, erklärte L. H. in N. Dann aber auch psychotechnische Tests für über 60jährige, meinte im Oktober O. B. in M. — Wir veröffentlichen nachstehend wiederum einige Antworten, die uns besonders interessant scheinen.

Red.

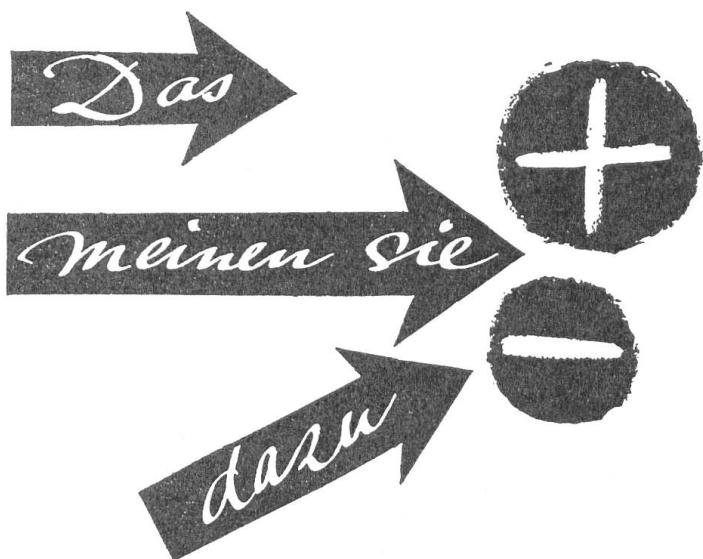
Man könnte vielleicht durch eine internationale Konvention, ähnlich wie jene für Maß und Gewicht der Lastwagen, dahin wirken, daß Automobile, die schneller fahren können als sagen wir 120 Kilometer auf der Ebene, nicht ohne Rennfahrerbewilligung mit Spezialprüfung abgegeben werden dürfen. Einige Autofabrikanten sollten mit dem guten Beispiel vorangehen. Jene Maximalgeschwindigkeit wäre auf der Autobahn zulässig. Auf den anderen Straßen sollte sie allgemein auf 100 festgelegt und eine viel strengere Kontrolle mit modernen Geräten eingeführt werden. Die Rennfahrer dürften diese Geschwindigkeiten auch nur auf Spezialstrecken überschreiten. Damit wäre schon viel gewonnen.

F. F. in G.

Kein Risiko eingehen!

O. B. in M. meint: Wenn schon eine höhere untere, dann auch eine obere Grenze von 60 Jahren oder für diese Kategorie periodische psychotechnische Tests. Die älteren Autofahrer hielten meistens «in großen Ängsten und Sorgen um ihr Leben im Bummeltempo» die Straßenmitte ein und seien «eine ebenso große Gefahr für den Verkehr... Dermaßen reizen sie vor allem die Jüngeren, die rassig fahren möchten, zu oft gewagten Überholmanövern».

1926 fuhr ich mit 60 Kilometer in einem Gewitterregen auf einer Asphaltstraße. Plötzlich flog ein Radfahrer mit einer Werkzeugkiste über meinen Kühler. Er war mit gesenktem Kopf gefahren. Ergebnis: Unterschenkelbruch. Das Gericht verknurrte mich zu 100 Franken Buße. Gestraft war ich durch mein Schuldgefühl gegenüber dem jungen Radfahrer, das mich jahrelang bedrückte.



Seit 1926 fahre ich jährlich meine 10 000 bis 15 000 Kilometer in Stadt und Land ohne einen einzigen Unfall. Ich werde dies weiterhin tun, sofern nicht gelegentlich ein rassiger junger Fahrer aus der Gegenkolonne ausbricht. Man kann auch heute noch unfallfrei fahren, wenn man den Schnelligkeits-Ehrgeiz abgelegt hat, sich im Tempo dem Gros der Anständigen anpaßt, den übrigen Straßenbenützern gegenüber den Anstand wahrt, den man zu Fuß im Kreise Bekannter als selbstverständlich betrachtet, den Vortritt jederzeit den andern läßt und nur dann überholt, wenn man einen Fahrer vor sich hat, der auf einer Straßenwalze, einem Traktor oder sonst einem langsamen Vehikel sitzt.

Eine obere Altersgrenze von 60 Jahren – das nimmt niemand ernst. Ein Test? Vielleicht könnte die Reaktionsgeschwindigkeit getestet werden. Aber wäre sie ausschlaggebend oder auch nur wichtig, so hätte sich die Unfallhäufigkeit auf die Alten, nicht auf die Jungen verlagert. Wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um, trotz jugendlicher Reaktionsgeschwindigkeit. Der Kniff ist, daß man kein Risiko eingeht, selbst wenn man zeitweise schriftfahren muß.

Von der Heraufsetzung der Altersgrenze auf 20 verspreche ich mir auch nichts. Es gibt auch 30jährige automobilistische Kindsköpfe. Vielleicht könnten mehr Eltern darauf verzichten, ihre Kinder gleich einen Renommiergöppel ohne weitere Ausbildung und Kontrolle fahren zu lassen. Einem Reitsportbegeisterten wird der Vater auch nicht einen Vollblüter satteln, bevor jener einen Halbblüter meistern gelernt hat. Und beim Renngöppel mit Motor geht es doch zudem um das Leben Tausender von Straßenbenützern.

J. F. in R.

Eine Weihnachtsvergünstigung für Abonnenten

Ist der «Schweizer Spiegel» nicht ein ungewöhnlich schönes Weihnachtsgeschenk? Er verwelkt nicht wie die Blumen, er verstaubt nicht und wird nicht aufgegessen, sondern erneut sich jeden Monat und bringt den Geber dem Beschenkten jedesmal aufs neue in Erinnerung. Auf Wunsch stellen wir dem Beschenkten eine künstlerisch ausgestattete Geschenkkurkunde mit dem Namen des Geberts aus.

Nur für Abonnenten

Vergessen Sie nicht, Ihre Geschenkabonnemente so rechtzeitig aufzugeben, dass die Beschenkten auf Weihnachten wirklich im Besitze der Geschenkkurkunde sind. Ein Geschenk-Jahresabonnement kostet auf Weihnachten nur Fr. 27.65 (anstatt 29.65) für die Schweiz, Fr. 30.50 (anstatt Fr. 32.50) für das Ausland, also Fr. 2.— weniger als unser Normalpreis.

Benützen Sie die dieser Nummer beigeheftete Bestellkarte!